

15 Fragen an Regisseur Christian Heinzen

- 1. Du bist nun hinter, statt auf der Bühne, du bist der neue Regisseur der Seniorenbühne Brig-Glis. Wie kam es dazu?**

Nestor hat sein Amt als Regisseur niedergelegt. Der Vorstand war auf der Suche nach einem Nachfolger, was nicht so leicht war.

- 2. Christian, wie wird man eigentlich Regisseur?**

*Häufig ist der Zufall der Ursprung oder aus der Not heraus.
Voraussetzung ist, man hat Spass am Theaterspielen und mit Menschen zu arbeiten.*

- 3. Welche drei Eigenschaften muss ein Regisseur haben?**

*Freude, mit Mitmenschen zu arbeiten und Geduld, wenns mal nicht so rund läuft.
Vertrauen in die Spieler haben und sie in den Prozess des Stückes einbeziehen,
sowie sie mitgestalten lassen.*

- 4. Haben die Spieler*innen ein Mitspracherecht am Projekt?**

*Für mich ist das ein wichtiger Bestandteil. So können sie sich mit dem Stück identifizieren.
Sie sind motiviert und sie setzen sich intensiver mit dem Stück auseinander.*

- 5. Wie lange arbeitest du schon an dem Projekt?**

Es beginnt mit der Auswahl des Stückes, d.h. verschiedene Stücke werden gelesen. Dann folgt das Umschreiben und das Anpassen des Textes, die Rollenverteilung, das Gestalten des Bühnenbildes ect. Dann folgt das Einüben, die Aufführungen (ca 500 Std.)

- 6. Wie entstand die Idee zum Theaterstück „Alls isch greglets“?**

Nach dem Lesen verschiedener Theaterstücke haben. Lina, Erika und ich, uns für dieses Stück entschieden.

- 7. Was sind die besonderen Herausforderungen für dich als Regisseur bei**

"Alls isch greglets"?

Das Bühnenbild. Es besteht aus 3 Häuserfassaden mit 4 Ab- und Aufgängen. Daneben natürlich der Ablauf mit vielen Wechseln der Personen auf der Bühne.

- 8. Musstest du die Mitglieder überzeugen mitzumachen?**

Alle waren und sind motiviert und mit Freude dabei.

- 9. Wer übersetzte das Drehbuch ins Wallisertisch?**

Das Drehbuch habe ich übersetzt und auf unsere Spieler und Begebenheiten angepasst.

- 10. Wie viel Demokratie verträgt der Theaterbetrieb?**

*Für mich ist Mitsprache aller etwas Zentrales. Gemeinsam etwas zu erarbeiten bringt Freude,
gegenseitigen Respekt und Vertrauen mit sich.*

- 11. Wie viele Personen umfasst das ganze Team?**

*12 Spieler, 3-4 für die Technik, 1 fürs Bühnenbild und die Requisiten, 2 an der Abendkasse,
2 für das leibliche Wohl, 1 Souffleuse und 1 Souffleur, 2 Schminkerinnen und 2 Musiker.*

12. Wie bist du zur Seniorenbühne Brig-Glis gekommen

Nestor hat mich mal darauf angesprochen, ob ich nicht Lust hätte. Ich habe gern zugesagt, da ich Spass am Theater habe.

13. Macht dir die Arbeit als Regisseur Spass?

Ja sicher, sonst würde ich es nicht machen. Ich bin immer wieder überrascht, wie diese Senioren mit viel Fleiss ihre Rollen lernen. Grossen Respekt.

14. Tragen die Spielerinnen und Spieler Mikrofone?

Ja! Die Zuschauer wollen ja auch etwas verstehen. Die Spieler können so auf der Bühne auch leise reden.

15. Findest du Theater zeitgemäss? Warum?

Theater ist den Zuschauern näher. Theater lebt durch das spontane Spielen, durch den Kontakt mit dem Publikum, durch das gemeinsame Agieren und Reagieren.

Christian, beschte Dank fer das Gschprääch.